

## Heepen Stieghorst Gadderbaum



### Neue Postfiliale in Ubbedissen

**Ubbedissen (WB).** In Ubbedissen eröffnet eine neue Postfiliale. Von diesem Donnerstag an gibt es die Filiale im Telekommunikationsgeschäft von Cosimo Cinquepalmi an der Detmolder Straße 696. Die neue Filiale ersetzt den Service der Interimsfiliale an der Detmolder Straße 698. In der neuen Filiale können die Kunden unter anderem Brief- und Paketmarken, Einschreibenmarken oder Packsets kaufen. Die Annahme von Brief- und Paketsendungen sowie Auskünfte zu Produkten und Service gehört ebenso zum Angebot. Die Öffnungszeiten sind montags bis mittwochs sowie freitags von 8 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr, donnerstags von 15 bis 18 Uhr, samstags von 9 bis 12 Uhr.

## Jöllenberg Dornberg Schildesche



### Vortrag über Albert Lorzing

**Dornberg (WB).** Zum Klönsambend lädt der Heimatverein Dornberg für Mittwoch, 4. September, von 18 bis 20 Uhr in das Heimathaus an der Dornberger Straße 523 ein. Bernd Link hält dann einen Vortrag über den Komponisten Albert Lorzing.

# Wohnen mit Sicherheit

## Erweiterungsbau der BGW-Wohnanlage an der Westerfeldstraße ist bezugsfertig

■ Von Hendrik Uffmann

**Schildesche (WB).** Eine Woche wohnt Lydia Heitz nun in ihrer neuen Wohnung. Und bislang gefalle es ihr dort sehr gut. »Wollen wir hoffen, dass es so bleibt«, sagt sie mit einem verschmitzten Lächeln. Die 79-Jährige ist eine der Bewohnerinnen in dem Erweiterungsgebäude der BGW-Wohnanlage an der Westerfeldstraße, die jetzt bezugsfertig ist.

In dem Neubau auf der Rückseite des Wohnhauses nach dem Bielefelder Modell, das seit 2007 an der Westerfeldstraße 152 steht, sind elf neue Wohnungen entstanden. »Und bis auf zwei sind auch alle schon bezogen«, sagt BGW-Geschäftsführerin Sabine Kubitzka.

Damit gibt es insgesamt zwölf neue Wohnungen in der Anlage. Denn das Wohncafé, das bislang in einer der Wohnungen in dem bestehenden Gebäude seinen Platz hatte, hat nun in dem Neubau deutlich größere Räume erhalten, so dass die frei werdende Wohnung ebenfalls bald bezogen werden kann.

Die Wohnungen in dem Neubau sind zwischen 47 und 55 Quadratmeter groß und verfügen über zwei Zimmer, Küche, Bad und Balkon oder Terrasse. Fünf sind öffentlich geförderter Wohnraum, sechs frei finanziert. Die Mieten liegen bei den geförderten Wohnungen bei 5,25 Euro, bei den übrigen bei neun Euro pro Quadratmeter.

Partner der BGW für das Wohnen mit Versorgungssicherheit nach dem Bielefelder Modell an der Westerfeldstraße ist der Verein Alt und Jung Nord-Ost. Dieser hat an dem Standort einen neuen Servicestützpunkt, von dem aus er ambulante Pflege und soziale Hilfen für die Bewohner der Anlage, aber auch für das gesamte Quartier anbietet. »Wir haben eine 24-Stunden-Betreuung«, sagt Simone Schmitt, Geschäftsführerin des Vereins.

Dazu gibt es hauptamtliche Mitarbeiter in der Pflege und im Sozialbereich für ambulante Pflege und Hilfe auch für Menschen mit psychischen Erkrankungen. Unterstützt werden diese durch ehrenamtliche Helfer, die zum



Simone Schmitt (Geschäftsführerin Alt und Jung Nord-Ost, von links), Anke Niemeier (Alt und Jung), BGW-Geschäftsführerin Sabine Kubitzka,

Oliver Klingelberg (BGW), Katrin Achelpöhler und Heino Mangelsen (AM Architekten) vor dem zweigeschossigen Neubau. Fotos: Uffmann

Beispiel beim Mittagstisch, der in dem neuen Wohncafé angeboten wird, im Einsatz sind. Welche Hilfen die Bewohner in Anspruch nehmen, entscheiden sie selbst. »Wer gemeinsam essen möchte, kann dies tun. Es kann aber auch jeder in seiner Wohnung selbst kochen«, nennt Anke Niemeier vom Verein Alt und Jung ein Beispiel.

Das Alter der Mieter reiche von 60 bis über 90 Jahre. Für viele sei die Versorgungssicherheit ein Argument, aber auch die Barrierefreiheit der Wohnungen, sagt Oliver Klingelberg vom Sozialmanagement der BGW. »So wird auch ein Mieter einziehen, der jünger ist, aber auf den Rollstuhl angewiesen ist.«

Durch das neue Gebäude entstehe zwischen den Häusern ein geschützter Raum, der Platz für Begegnungen schaffe, sagt Heino Mangelsen vom Büro AM Architekten, das den Neubau geplant hat. Und auch die erweiterten

Laubengänge an der Eingangsseite sollen die Bewohner einladen, sich auch außerhalb ihrer Wohnungen zu treffen.

Für alle Menschen im Quartier steht das jetzt 115 Quadratmeter große Wohncafé zur Verfügung. Genutzt werden soll dies auch für Veranstaltungen wie zum Beispiel Vorträge oder Spielrunden. »Die Ideen und das Engagement sollten von den Bewohnern kommen, wir unterstützen sie bei der Umsetzung«, erläutert Simone Schmitt.

2,3 Millionen Euro hat die Wohnungsgesellschaft in das Projekt investiert. Denn der Bedarf an dem Wohnen mit Versorgungssicherheit sei groß, so Sabine Kubitzka. In Planung seien bei der BGW deshalb weitere Wohnprojekte dieser Art. Der Neubau in Oldentrup an der Lüneburger Straße (das WESTFALEN-BLATT berichtete) soll Ende des Jahres bezugsfertig sein, ein weiteres ist an der Brockeiche in Altenhagen in Vorbereitung. »Und das werden nicht

die letzten bleiben«, kündigt die BGW-Geschäftsführerin an.

An der Westerfeldstraße müssen nun noch die Außenanlagen und Parkplätze fertiggestellt wer-

den. Und damit die beiden Gebäude auch optisch zusammenpassen, soll das 2007 errichtete Haus im Herbst einen neuen Anstrich erhalten.



Bewohnerin Lydia Heitz (79) mit Christina Ott (Mitte) und Anke Niemeier vom Verein Alt und Jung in dem neuen Wohncafé.

# Kinder nehmen ihren Stadtteil unter die Lupe

## Ferienprojekt »Was geht in Baumheide« erarbeitet Wünsche und Vorschläge und zeigt Probleme auf

■ Von Hendrik Uffmann

**Baumheide (WB).** Was Amara (9) und Eriwan (11) besonders stört, ist der Müll, der an manchen Stellen in Baumheide herumliegt. Den Abenteuerspielplatz am Schelpmüls Weg hingegen finden sie klasse. Was gut ist in dem Stadtteil und wo sie sich Verbesserungen wünschen, das haben die beiden Mädchen zusammen mit mehr als 40 weiteren Kindern und Jugendlichen aus Baumheide erkundet – und ihre Ergebnisse wollen sie demnächst der Politik und der Verwaltung präsentieren.

Um zu erfahren, was sich die jungen Menschen in Baumheide wünschen, haben das städtische Jugendamt, die Evangelischen Jugend, die den Abenteuerspielplatz betreibt, und das Freizeitzentrum am Rabenhof ein Ferienprojekt unter dem Titel »Was geht in Baumheide« ins Leben gerufen. Hintergrund ist das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (Insek), in dessen Zuge in den kommenden Jahren, wie berichtet, mehr als 26 Millionen Euro in den Stadtteil fließen.

In der vergangenen Woche waren zehn Kinder, die regelmäßig den Abenteuerspielplatz besuchen, mit Videokamera und Fotoapparat in Baumheide unterwegs,

erklärt Leonhard Overfeld von der Evangelischen Jugend. »Sie haben Interviews mit Bewohnern geführt und sie nach ihren Wünschen gefragt, aber auch die Orte aufgesucht und dokumentiert, die sie gut finden und an denen sie

sich unwohl fühlen.« Daraus soll nun ein kleiner Film entstehen.

Außerdem haben die Mitarbeiter des Abenteuerspielplatzes und des Freizeitentrums die jungen Besucher gebeten, auf einer Karte von Baumheide anzukreuzen, wo

ihre Lieblingsplätze sind und wo die Orte, die sie meiden. Treffpunkte wie das FZZ und der Abenteuerspielplatz, aber auch Bolzplätze schneiden gut ab, unwohl fühlen sich die Kinder und Jugendlichen dort, wo zum Beispiel

Alkohol getrunken wird wie hinter dem Marktkauf und an der Stadtbahnhaltestelle.

Außerdem konnten die Kinder Dinge nennen, die sie sich für Baumheide wünschen. Notiert haben sie dabei unter anderem mehr Fußballplätze, einen Zugang zum Wellbach, um dort spielen zu können, eine Eisdielen, mehr Geschäfte und ein kleines Schwimmbad.

Damit es nicht nur bei den Wünschen bleibt, wollen die Kinder nun in der kommenden Woche all ihre Ideen zusammentragen und daraus die Vorschläge zusammenstellen, die ihnen am wichtigsten sind. »Und diese werden sie dann in der Bezirksvertretung in Heepen und in der Stadtteilkonferenz vorstellen«, sagt Frank Kamke-Hellmann vom Jugendamt. Aber auch mit dem städtischen Umweltbetrieb und dem Umweltamt sollen die Ergebnisse besprochen werden.

Denn wichtig sei, die Kinder an dem Verbesserungsprozess in Baumheide zu beteiligen, betont auch Heepsen Bezirksbürgermeister Holm Sternbacher. Und Sozialdezernent Ingo Nürnberger ergänzt: »Und um die Vorschläge dann umzusetzen, wollen wir prüfen, ob wir Geld aus dem Insek oder andere Fördermittel einsetzen können.«

## Ferienaktion auf dem Begegnungshof

**Gadderbaum (WB).** Eine Ferienaktion für junge Menschen, die eine nahestehende Person verloren haben, bietet der Verein »Laika – Trost auf vier Pfoten«, von Montag 19. August, bis Donnerstag, 22. August, auf dem Begegnungs- und Gnadenhof »Dorf Sentana« am Quellenhofweg 114.

Kinder und Jugendliche ab fünf Jahren, bei denen Mutter, Vater, Geschwisterkind, Oma, Opa oder ein anderer nahestehender Mensch schwer erkrankt oder verstorben ist, können teilnehmen. Auch Freunde und Eltern können mit dabei sein. Treff ist jeweils von 10 bis 14 Uhr im »Dorf Sentana«. Bei der Kunstaktion »Trost- und Krafttiere – erleben und malen« können die Teilnehmer die Tiere auf ihren Koppeln besuchen, sie skizzieren und malen. Außerdem gibt es Spaziergänge im Wald mit der Vereins-Hündin Kanela, Essen unter freiem Himmel, Stockbrotbacken und Geschichtenerzählen am Feuer sowie Zeit zum Spielen und Entspannen.

Weitere Infos und Anmeldung bei: »Laika – Trost auf vier Pfoten e.V.« Auf dem Begegnungs- und Gnadenhof im »Dorf Sentana«, unter Telefon 0521/55 77 03 73, per E-Mail an [info@laika-trostaufvierpfoten.de](mailto:info@laika-trostaufvierpfoten.de) oder im Internet: [www.laika-trostaufvierpfoten.de](http://www.laika-trostaufvierpfoten.de).



Besuch auf dem Abenteuerspielplatz am Schelpmüls Weg mit (von links) Frank Kamke-Hellmann (Jugendamt), Bezirksamtsleiter Peter Skarabis, Asia Agaddu (FZZ Baumheide), Leonard Overfeld

(Evangelische Jugend), Kathrin Harms-Hirche (FZZ Baumheide), Timo Golinski (Evangelische Jugend), Sozialdezernent Ingo Nürnberger und Bezirksbürgermeister Holm Sternbacher. Foto: Uffmann